

Verbundkatalog Kalliope

Abraham, Herbert
Starnberg, 1950-10-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Herbert Abraham
S . t . a . r . n . b . e . r . g . a . S . e . e

,den 23.Oktober 1950

Hochverehrter Herr Bonsels !

Es tat mir leid, daß ich am letzten Donnerstag es wohl nicht so ganz günstig getroffen hatte, denn um es nur zu gestehen ist es seit langem, und seit ich die Aufnahmen von Ihnen machen dürfte in gesteigertem Maße, mein Wunsch mal eine halbe, oder dreiviertel Stunde mit Ihnen über nicht geschäftliche Dinge sprechen zu können.

Ich weiß, daß dies in Ihren Augen vielleicht ein unbescheidenes Verlangen ist. Denn was kann ich Ihnen anders bieten, als geöffnete Sinne und Herz, aufzunehmen, was Ihre reiche Lebens- erfahrung und Ihr Künstlertum mir geben können.

Nun wird es wohl bei Ihrer so bald bevorstehenden Abreise jetzt nicht mehr sein können. Aber Sie sollen wissen, daß hier in Deutschland zumindest e i n e r Ihrer Rückkehr in freudiger Erwartung entgegenseht.

Das Geschäftliche wollte Ihre verehrte Frau Gemahlin ja in den nächsten Tagen erledigen, und ich möchte nur noch bescheiden daran erinnern dürfen, daß S i e die große Güte haben wollten, es mir schriftlich zu geben, daß meine letzten Aufnahmen von Ihnen - nach dem allein in Frage kommenden und maßgeblichen Urteil I h r e r Person - Sie so wiedergeben, daß Sie sich in ihnen bestätigt finden und dieses - "Geschäftspapier" (für mich), er- bitte ich noch möglichst vor Ihrer Abreise.

Mit den wärmsten Wünschen für eine in jeder Beziehung für Sie und Ihre Gattin g u t e Zeit im Süden, verbleibe ich

Ihr Ihnen ergebener

Herbert Abraham

A. Aufnahmen von
Personen und Landstücken, von Skanen-
bithun und Pothards nach verweisen
mit allem d. Eigenen d. Schan
soudern edles Bitwaes fern d. rure
in Remaa. Hier 20. d. d. sind
Phantasia in Einfell und lebendigen
Seem für Poth & Barys, ~~lasten~~
~~Schellen~~, an Werk, für die d. d. d. d.
Krey im Licht und Schellen, von
Ausdruck und Spekulation

24. Oktober 1950

Herrn Herbert A b r a h a m
P h o t o - A t e l i e r

S t a r n b e r g .

Herbert Abrahams Aufnahmen von Personen und Landschaften, von Portraits und Szenenbildern, erweisen nicht allein eine besondere Eigenart der Schau, sondern echten Bildnersinn durch die Kamera. Ich sehe hier Phantasie und Einfall und einen lebendigen Sinn für Ausdruck und Bewegung und für die Wirkung von Licht und Schatten, sodass ich glaube, dass besonders bei Portraitaufnahmen, von denen mir ausserordentlich gute Bilder vorgelegen haben, das Wesentliche ohne falschen Affekt zu Tage tritt.

Ich glaube, dass Herr Herbert Abraham die besten Aussichten hat, einmal zur Prominenz der Lichtbildner zu gehören.